

Schweizer Schirmfabrik und «Ritas Schirmwelt» mit Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet

Grosse Ehre für die Burgdorferin Rita Brodmann mit ihrem Geschäft «Ritas Schirmwelt». Im Technopark in Zürich durfte sie den Goldenen Nachhaltigkeitspreis der Gesellschaft «Idee Suisse» entgegennehmen. Sie teilt den Preis mit Andrea Strotz, CEO der Schirmfabrik Strotz in Uznach. Die beiden Frauen sorgen mit viel Leidenschaft dafür, dass Schirme zu langjährigen Begleitern werden.



Von links nach rechts: Olaf J. Böhme, Andrea Strotz, Rita Brodmann, Karin Fankhauser, Sebastian Fries, Helmut Kaiser und Diego Forrer.

Was ist nachhaltig an einem Schirm? Oft überhaupt nichts. Dann nämlich, wenn man unterwegs ist, es zu regnen beginnt, man keinen Schirm dabei hat, im nächsten Geschäft irgendein billiges Exemplar kauft, und ihn dann gedankenverloren beim Nachhausefahren im Zug vergisst. Schirme werden oft liegen gelassen. Dass das nicht mehr passiert, dafür setzt sich Rita Brodmann mit ihrer «Schirmwelt» ein. Die Idee ist so einfach wie bestechend: Sie bietet Schirme an, die so wertig und speziell sind, dass sie ihren Besitzerinnen und Besitzern ans Herz wachsen. Diese Philosophie hat auch die «Schweizerische Gesellschaft für Ideen- und Innovationsmanagement Idee Suisse» erzeugt. Besonders gefreut hat sich Olaf J. Böhme, der Verbandspräsident der «Idee Suisse», dass er den Goldenen Nachhaltigkeitspreis an zwei Frauen übergeben durfte: Rita Brodmann und Andrea Strotz, CEO der Schirmfabrik Strotz. Aus Uznach, der Gemeinde, in der die Firma Strotz seit 1851 ansässig ist, war Gemeindepräsident Diego Forrer bei der Preisvergabe anwesend. Natürlich besitzt auch er einen Schirm der Firma Strotz. Er hatte ihn zur Amtsübergabe bekommen, und der Schirm ist seither ein treuer Begleiter. Als Rita Brodmann die Anwesenden animierte, ihrem Schirm einen Namen zu geben, verkündete Diego Forrer, seiner heisse nun zu Ehren seines Vaters «Hugo».

Gefreut hat sich auch die Burgdorfer Stadtratspräsidentin Karin Fankhauser, die ebenfalls zur Preisübergabe nach Zürich gereist ist. Sie erklärte: «Burgdorf ist nun auch die Stadt, in der eine Frau mit ihren Partnerinnen und Partnern dafür sorgt, dass wir alle auch beim strübsten Hudelwetter im Schärmen von A nach B gelangen können – und dabei erst noch bei jedem Schritt gemütsaufhellende Farbtupfer setzen.» Denn ein Schirm, den man in «Ritas Schirmwelt» kauft, ist selten einfach schwarz. Rita Brodmann erklärte an der Preisübergabe, dass es ihr wichtig ist, dass der Schirm zur Trägerin oder zum Träger passt: «Vor dem Spiegel sieht man schnell, ob das Gesicht bleich wird oder ob die Person zu strahlen anfängt.» Und noch etwas ist ihr wichtig: die Qualität. Sie setzt deshalb auf Schirme aus der Schirmfabrik Strotz in Uznach, der einzigen Schirmfabrik der Schweiz. Andrea Strotz leitet sie in der 5. Generation. Zur Nachhaltigkeit gehört, wie sie erklärt, dass die Materialien nah beschafft werden: die Stoffe aus Italien, die Holzgriffe aus Deutschland. Und: Die Firma verfügt über eine Reparaturwerkstätte. Wenn ein Schirm von Strotz kaputtgeht, wird er repariert. So sorgen Rita Brodmann und Andrea Strotz dafür, dass ein Schirm nicht nur ein Gebrauchsgegenstand ist, sondern ein treuer Begleiter fürs Leben.
Text und Bild: Daniel Kaufmann



Dr. Olaf J. Böhme übergibt Rita Brodmann den goldenen Nachhaltigkeitspreis.



Andrea Strotz und Rita Brodmann mit ihren goldenen «Oskars».